



Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schwyz
Herr Regierungsrat Kurt Zibung
Postfach 1180
6431 Schwyz

6415 Arth, 23.06.2010

Vernehmlassung zur Richtplanerganzung Region Mitte

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass wir im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur geplanten regionalen Ergänzung des Kantonalen Richtplans Stellung nehmen dürfen.

Im Allgemeinen:

Die generelle Stossrichtung, die Region Mitte als Teil des Metropolitanraumes Zürich zu verstehen und als Wohn-, Arbeits- und Tourismusregion zukunftsfähig zu positionieren und die planerischen Voraussetzungen für ein kontrolliertes Wachstum zu schaffen, werden von der CVP begrüsst. Insbesondere wird die Absicht mitgetragen, die einmalige Landschaft und die naturnahen Lebensräume in der Region Mitte zu erhalten und aufzuwerten, Schutz- und Nutzungsinteressen zu entflechten und das Landschaftspotential in Kombination mit den Interessen des Tourismus zu fördern.

Es ist wichtig und richtig, die raumwirksamen Bereiche wie Siedlung, Verkehr, Gewässer, Land- und Forstwirtschaft, Natur und Landschaft sowie Freizeit und Erholung im Landschaftsraum Mitte klar und gezielt zu organisieren und zu koordinieren. Dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass 1/3 des Gebietes landwirtschaftliche Nutzfläche ist.

Zu den Zielen bzw. Grundsätzen im Besonderen:

Zum Richtplangeschäft R_{MI}-1.5 (Arbeitsplatzgebiete):

Die Absicht, die Region Mitte als Wohn- und Arbeitsplatzstandort zu erhalten und auszubauen, findet unsere Unterstützung. Die Region Mitte hat weiterhin ein Unterangebot an Arbeitsplätzen. Auf das ist bei künftigen Ein- und Umzonungen ein Augenmerk zu legen.

Vor allem sind die von einer Umstrukturierung betroffenen Betriebsliegenschaften frühzeitig zu erfassen, sinnvollen Zwischennutzungen und einer nachhaltigen planerischen Lösung zuzuführen. Hinsichtlich der Aspekte räumliche Verdichtung von Innen, energieintelligente Bebauungslosungen und optimale Einkaufs- und Verkehrstechnische Anbindung ist die für Rothenthurm im Grundsatz postulierte Absicht, Arbeits- und Wohngebiete zu entflechten, nicht nachvollziehbar. Gerade eine angemessene räumliche Verflechtung zwischen Wohnen und Arbeiten könnte Chancen für eine lebendige heterogene Dorfentwicklung beinhalten und die stetige Abwanderung vieler Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor kompensieren.

Zur Frage, wie die Arbeitsplatzgebiete in der Region Mitte für Neuansiedlungen attraktiver gestaltet werden können, vermissen wir hingegen fassbare Aussagen und konkrete Ziele.

Zum Richtplangeschäft R_{MI}-2.1 (Verkehrslenkung und Parkraummanagement):

Die Absicht, den hohen Anteil Binnenverkehr, die regelmässigen Spitzenbelastungen durch Tagestouristen und Grossveranstaltungen durch lenkende Massnahmen besser in den Griff zu bekommen, werden von der CVP begrüsst. Es erscheint zudem absolut nachvollziehbar, das System nicht auf Spitzen auszurichten, sondern den Weg in einer Kombination von Lösungen zu suchen.

Zu beachten ist allerdings, dass die in die Überlegungen aufgenommenen 5000 Parkplätze der Region zu falschen Schlüssen verleiten könnten. 2400 Parkplätze befinden sich alleine in der Region Oberiberg / Unteriberg. Diese haben für Grossanlässe in Einsiedeln wohl nur beschränkten Wert. Das Dorf Einsiedeln verfügt „nur“ über 1550 Einheiten. Die heutigen Erfahrungen zeigen, dass gerade dort aber oft zuwenig Parkraum zur Verfügung steht.

Zum Richtplangeschäft R_{MI}-2.6 (Busnetz):

Die Stärkung des Busnetzes wird von der CVP begrüsst. Attraktive Verbindungen für Pendler und Touristen sind Verbindungen, die nach einem Takt fahren und Anschlüsse gewährleisten. Die Abstimmung von Zug- und Busverkehr hat also einen hohen Wert. Dies ist eine Herausforderung, zumal gerade auch der Busverkehr Richtung Ybrig an Spitzentagen unter der hohen Verkehrslast leidet. Die Optimierung des Busnetzes ist eng verbunden mit den Massnahmen zur Verkehrslenkung (R_{MI}-2.1).

Zudem zeigt sich auch hier, dass die Bedeutung des Bahnhofs Biberbrugg zentral ist. Zu klären ist nach Ansicht der CVP generell, ob sich das Busnetz der Region Mitte auf den Bahnhof Einsiedeln oder den Bahnhof Biberbrugg auszurichten hat (vgl. Überlegungen zu Schnellbussen). Sollte Biberbrugg an Bedeutung weiter gewinnen, ist zu überprüfen, ob die Ausstattung des Bahnhofs nach den letzten Entscheiden des Schwyzer Kantonsrates und der SOB ausreichend sind (vgl. auch R_{MI}-2.7).

Zum Richtplangeschäft RMI-2.7 (Park und Ride):

Auch die Förderung von Park- und Ride-Anlagen wird begrüsst. Die Überlegungen, im Raum Blatten / Horgenberg P+R-Anlagen zu prüfen, wird auch aufgrund der Feststellungen zum Richtplangeschäft R_{MI}-2.1 und dem beschränkten Parkplatzangebot in Einsiedeln absolut begrüsst.

An einem Ausbau der P+R-Anlage beim Bahnhof Biberbrugg ist weiterhin zwingend festzuhalten. Hier haben SOB, Kanton und Bezirk Einsiedeln eine Lösung zu finden.

Zum Richtplangeschäft RMI-2.8 (Touristische Erschliessung):

Die CVP unterstützt die generellen Überlegungen zur Positionierung des Tourismus in der Region Einsiedeln. Die Konzentration der touristischen Entwicklung auf bereits erschlossene Gebiete ist mit Blick auf die Gesamtstrategie begrüssenswert. Die Idee einer „gesunden Bergregion“ ist förderungswürdig. Zugleich ist die Ausrichtung auf einen Ganzjahrestourismus zu begrüssen. Durch die Definition von Zonen für touristische Bauten und Anlagen wird klar signalisiert, wo sich die Beteiligten eine Entwicklung vorstellen können.

Wichtig wird bei der Umsetzung sein, dass hier dann auch wirklich zügig gehandelt werden kann – auch mit Blick auf die gewünschte klare Unterscheidung von Gebieten ohne und mit Entwicklung.

Für die touristischen Anbieter der Region gradeso wichtig dürften die Überlegungen der Verkehrslenkung usw. sein.

Für Bedeutung für die nachhaltige touristische Entwicklung dürfte auch das Entwicklungskonzept Sihlsee R_{MI}-3.2 sein. Eine sichere Nutzung für Radfahrer oder die – teilweise ? – Anlegung eines Seeufer-Rundwegs können zur Attraktivitätssteigerung beitragen.

Zum Richtplangeschäft RMI-4.1 (Energiekonzept):

Hierzu fehlen uns bei der Formulierung der Grundsätze konkrete, mutige und verbindliche Ziele wie Z.B. *„Durch eine geeignete Energie-Planung sollen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit die fossilen Energieträger stetig verringert und langfristig eine Autonomie in der Energieversorgung erreicht werden“*.

Ferner ist zu prüfen, ob im Rahmen der Nutzungsplanung (Zonenpläne) geeignete Zonen für besonders energieeffiziente Bebauungslösungen (mit entsprechender Nutzungsdichte) ausgedehnt werden können.

Zum Richtplangeschäft R_{MI}-4.5 (Durchgangsplatz Fahrende):

Hierzu können wir auf Grund der Sachlage nicht nachvollziehen, weshalb diesem Richtplangeschäft die Priorität A zugeteilt wird. Aus unserer Sicht wäre auch eine B- oder C-Priorität angemessen.

Für die uns gebotene Möglichkeit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen bedanken wir uns im Voraus und sichern eine aktive Mitarbeit in der kantonsrätlichen Kommission zu.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Aschwanden
Präsident

Andreas Meyerhans
Fraktionschef